

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM, einjährlich 20,00 RM, monatlich 1,67 RM. Postzusatz monatlich 0,10 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Grenz-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 24 Pf., 10spaltige mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachfolgend nach Maßstab I oder II. Briefgebühren für Fernanzeigen 30 Pf., außerschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Verlags- und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandsstraße 4
Schriftleitung: Dresden-A., Ferdinandsstraße 4
Telegr.: Reichs-Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriast. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361—9364
Postfach: Dresden 2060 — Nachverlangte Einblendungen ohne Rücksicht werden weder juristisch noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüge keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Zeitraums

Nr. 191

Dienstag, 17. August 1937

45. Jahrgang

Frauen und Kinder verlassen Schanghai

Japanischer Reichstag zur Sondertagung einberufen — Moskau verstärkt seine Kontrolle über Rostspanien — DAF-Lagung auf Burg Vogelsang

Neue Reichsanleihe

Zeichnungsfrist vom 25. August bis 9. September
X Berlin, 17. August. (Durch Funkdruck)
Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben bedarf das Deutsche Reich zu den gleichen Bedingungen wie im Mai dieses Jahres 700 Millionen Mark 4 1/2-prozentige anstößbare Reichsschatzanweisungen von 1937, dritte Folge.
Die Schatzanweisungen werden spätestens in fünf Jahren fällig. Zum 1. August der Jahre 1947 bis 1952 wird je ein Sechstel des gesamten Betrags der Schatzanweisungen nach vorangegangener Verzinsung zum Nennwert zurückgezahlt werden, so daß die durchschnittliche Laufzeit sich auf zwölf Jahre errechnet. Das Reich behält sich jedoch die Rückzahlung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge nach Ablauf von fünf Jahren vor. Der Zinslauf beginnt am 1. August des Jahres.
Von dem Gesamtbetrag dieser Emission sind bereits 100 Millionen Mark fest gesetzt worden. Die verbleibenden 600 Millionen Mark werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleiheinstitut übernommen und zum Kurse von 95% Prozent zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 25. August bis 9. September aufgelegt. Die Zeichnungen durch die Zeichner auf die ausgeteilten Schatzanweisungen verteilen sich auf die Zeit vom 21. September bis zum 5. November des Jahres, und zwar sind 20 Prozent am 1. September, 40 Prozent am 8. Oktober und je 20 Prozent am 7. Oktober und 1. November zu entrichten. Frühere Zahlungen sind zulässig. Die neuen Reichsschatzanweisungen sind kündbar; ihre Stücke sind bei der Reichsbank losbar. Die Schatzanweisungen können auf Antrag in das Reichsschuldbuch eingetragen werden; ein dahingehender Antrag kann sofort bei der Zeichnung gestellt werden.



Blick auf die internationale Niederlassung (Luftbild)

Schanghai heute eine tote Stadt

Alles Geschäftsleben steht still — Der Abtransport der Ausländer hat begonnen

Schanghai, trotz die lebhafteste und größte Hafenstadt Ostasiens, liegt heute still und verödet da. Alle Läden sind geschlossen, die Büros der Firmen stehen leer. Die Schaufenster der großen Kaufgeschäfte in der internationalen Siedlung werden, soweit sie noch intakt sind, nicht mehr durch Schaufensterdekorationen geziert. Alle Postämter und das große Gebäude des Seehafens sind ebenfalls geschlossen worden. Auch die meisten Banken — darunter die Deutsch-Asiatische Bank — haben ihre Schalter geschlossen und die Geschäftskonten geräumt. Infolge dieses allgemeinen Stillstands des Geschäftslebens sind bereits erhebliche Schwierigkeiten in der Vorkriegszeit eingetreten.

„Idzumo“ wurde mehrfach von chinesischen Fliegern angegriffen, die jedoch keine Treffer erzielten. Eine Bombe fiel in der Nähe des amerikanischen Kreuzers „Augusta“ nieder, des Flaggschiffes des US-Kriegsflottenkommandos. Dabei wurden angeblich einige Raketen des Schiffes eingedrückt. Unterdessen treffen von allen Seiten Verstärkungen der fremden Mächte in Schanghai ein, so z. B. gestern das englische Kriegsschiff „Duffell“, ferner ist eine amerikanische Kompanie aus Manila unterwegs, ebenso französische Kriegsschiffe.

Unterdessen haben alle Nationen, die Staatsangehörige in Schanghai besitzen, die Räumung der Stadt beschlossen, wenigstens soweit Frauen und Kinder in Frage kommen. Für die Einschiffung der Deutschen wurde der Dampfer „Waiseiwa“ zur Verfügung gestellt. Für den Restfall hält sich der Dampfer „Odenburg“, der dieser Tage aus Europa in Ostasien eintrifft, in der Yangtschumündung bereit. Am Montag verließen mehr als 3000 japanische Frauen und Kinder die internationale Siedlung. 700 amerikanische Frauen und Kinder reifen in den nächsten Tagen ab. Der Ausmarsch der Engländer hat ebenfalls bereits begonnen. Die ersten sind heute morgen eingeschifft worden. Das gleiche gilt für die amerikanischen Staatsangehörigen. Allerdings müssen die Rückfluchtwege der Kriegszone am unteren Yangtschumündungspassieren. Die chinesischen Behörden konnten ihnen bisher angesichts der allgemeinen Situation keinerlei Garantie dafür geben, daß die Schiffe diese Gefahrenzone unbehindert überwinden würden.

Unterdessen dauerten gestern die Artillerie- und Flugzeugkämpfe an. Das japanische Flaggschiff „Idzumo“ wurde mehrfach von chinesischen Fliegern angegriffen, die jedoch keine Treffer erzielten. Eine Bombe fiel in der Nähe des amerikanischen Kreuzers „Augusta“ nieder, des Flaggschiffes des US-Kriegsflottenkommandos. Dabei wurden angeblich einige Raketen des Schiffes eingedrückt. Unterdessen treffen von allen Seiten Verstärkungen der fremden Mächte in Schanghai ein, so z. B. gestern das englische Kriegsschiff „Duffell“, ferner ist eine amerikanische Kompanie aus Manila unterwegs, ebenso französische Kriegsschiffe.

Die Kämpfe am Dienstag

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten
Schanghai, 17. August
Nachdem die Einwohnerzahl von Schanghai einige wenige Stunden Schlaf hatte finden können, wurde die Bevölkerung um 5 Uhr morgens am Dienstag wieder durch Artilleriefeuer aufgeschreckt. Die japanischen Kriegsschiffe bombardierten die chinesischen Stellungen bei Putung, nachdem sie die Belagerung des Forts 11 Uhr nachts eingestellt hatten. Das Bombardement dauerte 1/2 Stunde lang an. Das



Fort Yangtsze

Das Bombardement dauerte gestern die Artillerie- und Flugzeugkämpfe an. Das japanische Flaggschiff „Idzumo“ wurde mehrfach von chinesischen Fliegern angegriffen, die jedoch keine Treffer erzielten. Eine Bombe fiel in der Nähe des amerikanischen Kreuzers „Augusta“ nieder, des Flaggschiffes des US-Kriegsflottenkommandos. Dabei wurden angeblich einige Raketen des Schiffes eingedrückt. Unterdessen treffen von allen Seiten Verstärkungen der fremden Mächte in Schanghai ein, so z. B. gestern das englische Kriegsschiff „Duffell“, ferner ist eine amerikanische Kompanie aus Manila unterwegs, ebenso französische Kriegsschiffe.

Vormittags bei Kap Yangtsze auf der Südseite des Yangtschumündungspassieren. Die chinesischen Stellungen unterliegen einem heftigen Bombardement durch 10-Zentimeter-Geschütze. Gleichzeitig führen sechs japanische Fluggesetze ein heftiges Bombardement Putung durch, um dadurch das Gebiet systematisch zu säubern.
Trotz der heftigen Kampfaktivität haben die englischen Besatzer damit begonnen, die englischen Staatsangehörigen an Bord zu nehmen. Die ersten Rückflüchtlinge verlassen Schanghai um 11 Uhr vormittags, während ein zweiter Besatzer weitere Rückflüchtlinge aufnimmt.
Chinesische ausländischen Vertretungen sind vom Land vertrieben. Das deutsche Generalkonsulat ist in der Kaiser-Wilhelm-Schule untergebracht worden.

Die Dampfschiffe in den ostasiatischen Gewässern

Das Motorschiff „Rulmerland“ der Hamburg-Amerika-Linie hat am Sonnabendabend Schanghai ohne Zwischenfall verlassen. Der von Europa kommende Dampfer „Oldenburg“ hat die Stellung erhalten, außerhalb Wusung an der Mündung des Yangtschumündungspassieren. Die übrigen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie, die schiffplanmäßig in diesen Tagen Schanghai anlaufen sollten, werden wahrscheinlich gezwungen sein, ihre Landungen in Hongkong zu suchen.

So fing es an . . . !

Von unserm in das japanische Hauptquartier entsandten Korrespondenten Hans Trübst
Die gespannte Lage im Fernen Osten hat uns veranlaßt, unsern ständigen Berichterstatter in Mandschukuo, Hans Trübst, in das japanische Hauptquartier zu entsenden. Trübst wird von dort aus laufend berichten. Der nachstehende Artikel wurde unmittelbar nach den ersten Zwischenfällen geschrieben.
Die Schriftleitung
Taien, 21. Juli
Das war vorgekern gewesen! Auf dem Dachgarten des großen Eisenbahnhofs in Taien, von dem man den wunderbaren Fernblick über die Ostmillionen-

Ein Wunsch des Führers

Zur Sammlung der Hindenburgspende
X Berlin, 17. August. (Durch Funkdruck)
Der Führer und Reichskanzler hat seinem Wunsch zur Beteiligung des ganzen deutschen Volkes an der Hindenburgspende mit folgenden Worten Ausdruck gegeben:
„In dem bevorstehenden 90. Geburtstag Hindenburg ruft die der Unterführung von Kriegesbeschädigten und Kriegshinterbliebenen dienende Hindenburgspende zu einer neuen Sammlung auf. Ich hoffe, daß viele Volksgenossen sich an ihr beteiligen werden.“
Berlin, den 18. August 1937.
H. G. Hitler.

Die Geschäftsstelle der Hindenburgspende macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß Beiträge von sämtlichen Banken, Postanstalten und Sparkassen auf das Volksparkonto der Hindenburgspende Berlin Nr. 73800 angenommen werden.

Stadt, den qualmenden Hafen, das glühende Meer und die toten Berge ringsum hat. Man ahnt „Zaitia“, jenes in Japan so beliebte „Berlegenheitsessen“, trank eiskaltes Bier dazu und schürfte ein bißchen mit den kleinen japanischen Kellnerinnen, die in ihren prächtigen Kimonos an große Schmetterlinge erinnern.
In der Stadt schläft die Uhr kein. Jemandem fröhlich: „Haben die Herren übrigens schon gehört — in Nordchina, vor den Toren von Peking, soll es schon wieder zu einer Schierelei gekommen sein? Zwischen einer japanischen Kolonne, die nach China hatte, und chinesischen Mannschaften von der 20. Armee? In den Zeitungen steht merkwürdigerweise noch nichts davon, obwohl . . .“

„Lieber Gott! Wenn die Zeitungen hier jede kleine Schierelei melden wollten, dann würden sie noch langweiliger werden, als sie es schon sind. Diese lächerlichen Kriegsübungen, die . . .“
„Aber warten! Kommen! Meine Herren, dies mal scheint die Sache tatsächlich ernst zu sein. Traf vorhin einen der Direktoren der südmanchurischen Bahn. Die Deutschen haben ein Telegramm aus Tientsin bekommen, das augenscheinlich erhebliche Aufregung in allen Kreisen ausgelöst hat. Mit Einzelheiten wollte der Japaner natürlich nicht herausrücken, aber er war mehr als befohlen. Angeblich ist in das randvolle Glas der berühmte Wassertropfen gefallen, der es zum Ueberlaufen bringt. Sie werden sehen, die Zeitung wird sicher morgen . . .“

„Auch nichts bringen! Der Herr, es ist doch lächerlich, sich über diese Schierelei aufzuregen. Seit fünf Jahren haben wir in der Mandchurei allein einen Kleinkrieg, der die Japaner jährlich rund 1000 Tote kostet, und wer reibt darüber? Niemand! — Am Kurier sind eben russische Kanonenboote zusammengekommen worden, und was ist geschehen? Nichts! Und wenn man nun gar die „Inzidenten“ in Nordchina, die fortgesetzten Reibereien zwischen Japanern und Chinesen ernstnehmen wollte . . . Wo sollten wir dann hinkommen? — Was-San, noch einen Whisky!“
Zwölf Stunden später. Die Morgenblätter bringen nur kurze Meldungen über den neuesten „Nordchina-Zwischenfall“. Immer die alte Geschichte — jeder behauptet vom andern, daß er angefangen habe. Als Deutscher wird man gut daran tun, der „Schuldfrage“ gar nicht erst nachzugehen, da die Dinge hierzulande viel zu verwirrt sind — und vor allem die Ruhe nicht zu verlieren. Denn vielleicht wird man sich nun nach alter ostasiatischer Gepflogen-

LUSS KEIT

Kasino

erster Stern

LS

KOPF

Fahrräder

Fahrräder

Fahrräder

Fahrräder

SLUB Wir führen Wissen.

Stalins Hand auf Valencia

Politische und militärische Obergrenze Moskaus über Spanien — Neue Umsturzpläne der Komintern

Telegramm unres. Korrespondenten

H. Paris, 17. August

Wie der "Kommunist" berichtet, hat Stalin, dem die ...

Kriegs der Komintern zu organisieren. Endlich werde ...

Schützt die Ernte vor Brandgefahr!

× Berlin, 17. August

Anlässlich einer Aktion der Reichsbrandversicherungs- ...

erforderlich werden jedoch diese Bemühungen mit ...

Göring und Dr. Goebbels sprechen in Stuttgart

× Berlin, 17. August

Wie die Leitung der Auslandsorganisation der ...

Copernicus der Deutsche

Um die Ehre, Geburtsstadt des Homer zu sein, ...

Stärker als diese Beweise für die deutsche Familien- ...

Reinosa von Franco-Truppen besetzt

Die Stadt von den abziehenden Bolschewisten geplündert

× Salamanca, 17. August

Das Hauptquartier des Obersten Befehlshabers in ...

Boeing-Apparate, in Gewahrsam gehalten worden. ...

Nichteinmischungsfikale — Istanbul?

× London, 17. August. (Durch Funkfunk)

In der Londoner Morgenpresse finden sich mehrere ...

Japans Jugendführer beim Reichsportführer

× Berlin, 17. August

Der Reichsportführer empfing den zur ...

Leichte Flucht vom Flugplatz Touffou

Telegramm unres. Korrespondenten

H. Paris, 17. August

Während des letzten Wochenendes sind, wie erst ...

Generalintendant Graf Brühl

Ein Neffe des mit der Glanzzeit der ...

beschwingten Felsen, die Goethes und Schillers Genies ...

Die neuen Opern von Richard Strauß

München, 17. August

Richard Strauß hat sein neues Werk ...

Richard Strauß hat sein neues Werk ...

Generalintendant Graf Brühl

Am 9. August 1887 starb der Generalintendant Carl ...

Einmal genoss Brühl den Umgang mit allen ...

Die neuen Opern von Richard Strauß

Richard Strauß hat sein neues Werk ...

Richard Strauß hat sein neues Werk ...

Motor-S.3. übt für's Gebietsportfest

Unter an der Elbe auf dem Gelände der Vogelwiese. Die Spaziergänger sind hier zu sehen. Wo vor einigen Wochen die Festspiele der Vogelwiese war, ist ein reger Übungsplatz. Überall über kleine Gruppen junger Reiter. Überall über kleine Gruppen junger Reiter. Überall über kleine Gruppen junger Reiter.

Auf dem Platz vor 'Antons' stauen sich die Reiter. Motorgeräusche knattern über die Wiesen. In der vorderen Front kommen 20 Hiltlerjugen auf Motorgeräten angefahren und halten auf ein Signal ihres Führers. Es sind Jungen der Dresdner Motorgesellschaft der Hiltlerjugend. Die Ausbilder der Motorabteilung 22, die die Kraftwagen zur Verfügung stellen, geben nochmals Anweisungen. Dann bewegen die Motoren wieder an, und unter Führung des Motorführers Marius fahren die Jungen eine Quadrille. Sie schwenken ein zu zweit, zu dritt, zu viert. Es scheint den Jungen keine Schwierigkeiten zu bereiten, den Motor zu beherrschen, denn mit Ge-

schicklichkeit und Selbstverständlichkeit meistern sie die schwierigsten Figuren. Wieder schwenken sie ein, und nun entsteht aus dem Scheinbaren Durcheinander die Form eines Dreiecks. Sie haben ja auch bereits die ersten Erfolge erzielt. Auf der Harzfahrt, im Anschluss an das Reichsfest der Motor-S.3. in Goslar, errangen die Dresdner Motorgesellschaft drei Silberne Medaillen und erhielten vom Korpsführer Hiltler ein Kleinmotorrad als besondere Anerkennung. Dieses Motorrad haben sie bereits empfangen, es hebt sich in seiner hellgrünen Farbe von den übrigen dunklen Rädern ab. Es ist der Stolz aller Jungen, eine Siegermaschine. Schmalen Schwertungen in Linie, denn das Richtungsfahren ist besonders schwierig und muß fleißig geübt werden; auf dem Gebietsportfest am kommenden Sonntag wollen die Jungen das erste Mal vor die breite Öffentlichkeit treten. Dem Wunsch ihres Führers entsprechend, hat die sportbegeisterte Jugend unter Anleitung des RSK, den Motorisierungsgedanken freudig aufgenommen. Sdm.



Figuren mit dem Motorrad zu fahren, setzt Geistesgegenwart voraus und unablässige Übung

Waislingen ist großer Leidenslust! Auf der Haupt-Johann-Strasse sprang ein 15 Jahre altes Mädchen auf eine fahrende Straßenbahn, rutschte jedoch ab und stürzte derartig, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog. Ein unmittelbar hinter der Straßenbahn fahrender Kraftwagen geriet bei dem Sturz, dem gestürzten Mädchen auszuweichen, auf den Bahndamm; glücklicherweise wurde jedoch dabei niemand in Mitleidenschaft gezogen.

gegangenen Anmeldungen zum Leistungskampf der Betriebe, deren Zahl sich inzwischen auf 7800 erhöht hat, befinden sich auch einige hundert Anmeldungen, deren Abmeldung nicht zu entschuldigen sind. Entweder sind die Unterfertigten unleserlich oder es fehlen Stempel und sogar Ordungszahlen, so daß die DAF, diese Anmeldungen nicht bearbeiten kann. Diesen Betrieben konnte auch kein Fragebogen zur Ausfüllung übersandt werden. Die DAF, bittet deshalb alle Betriebe, die noch keine Fragebogen erhalten, sich schnellstens an die Gewerkschaft in Dresden, Platz der SA, 14, zu wenden. Dabei ist auf genaue Angabe des Adressens zu achten.

5000 helfen ernten und säen

Einsatz der Arbeitsmänner im Arbeitsgau Sachsen



In der Nacht zum 16. August gegen 1 Uhr brach in dem Seitengebäude eines Gehöfts in Neukirchen im Erzgebirge ein Schadenfeuer aus, dem die gesamte Heuernte zum Opfer fiel. Nur dem schnellen Eingreifen der Arbeitsdienstmänner der Abteilung 5151 in Neukirchen ist es zu verdanken, daß große Mengen Getreide, die in der Nähe lagerten, gerettet werden konnten.

Selbstverständlich, daß der Reichsarbeitsdienst bei der diesjährigen Ernte mit seiner ganzen disziplinierten Kraft den Notstand auf dem Lande - Mangel an Arbeitskräften - bekämpft und dort die Arbeitsmänner in Einsatz bringt, wo die Eindringung der Ernte gefährdet ist. Der Einsatz der Arbeitsmänner auf dem Dorfe geschieht nach Möglichkeit in Trupps oder Jüngen, da es gilt, auch außerhalb der Votargemeinschaft die zur Ernte dienlichen Kameraden bewacht im Gemeinschaftsgedanken zu erhalten. So leben sie auch hier unter der Führung ihres Arbeitsdienführers, dem diese Erntehilfsaufgabe obliegt. So leben wir heute dem Arbeitsmann auf dem Felde hinter dem Flug in Gemeinschaft mit dem Bauern an der Arbeit für unser Volk. Über 5000 Arbeitsmänner des Arbeitsganges Sachsen sind zur Zeit dabei, durch ihrer Hände Arbeit die Ernte einholen zu helfen.

Die Volkswirer Rüden. In dem Brief 'Rüden' Abteil an der Elbe, den wir kürzlich veröffentlichten, schreibt uns das hildische Nachrichtenamt: 'Die erwähnten Wasserstempel zwischen den Elbweiden und dem Elberdamm auf Volkswirer/Wachwiser Fluss liegen auf staatlichem Grund und Boden. Ihre Verfüllung ist vom staatlichen Straßen- und Wasserbauamt, Abteilung Elbe, der Stadtverwaltung bisher nicht genehmigt worden. Nach Mitteilung von Regierungsbaudirektor Zimmer liegt jedoch bereits ein entsprechender Antrag der RSK, D. Gruppe Volkswirer, beim staatlichen Amt vor, der von dort aus weiterbehandelt wird.'

Was bedeutet das?

Advertisement for hair care products. Includes text: 'Zehn Minuten Zeit müssen Sie für das Schönste, was Ihnen Allmutter Natur mitgegeben hat, Ihr Kopfhaut, übrighaben. Es handelt sich um einen erheblichen Fortschritt auf dem Gebiete der Haarwuchserneuerung: Pflege der Kopfhaut, die als Haarackker Auserordentliches zu leisten hat.' and 'Wie kommt man zur Glatze? Man hat zwar noch volles Haar, bemerkt aber Kopfschuppen und zu starke Fettabschöpfung. Was tut der Betroffene? Er wäscht sich kräftig den Kopf, meist mit gewöhnlicher Seife. Er muß die Kopfwäsche immer öfter wiederholen, weil die Schuppenbildung stärker wird und das Haar (durch übermäßige Fettabschöpfung) in immer kürzerer Frist 'strählig' erscheint. Jetzt tritt noch ein Juckreiz dazu. Aber nicht das allein, es finden sich auch mehr Haare im Kamm als sonst. Man beruhigt sich nun damit, daß man mit parfümiertem Spiritus das Jucken 'wegrennt'. Momentane Erleichterung wirkt beruhigend. Die Angst um das Haar stellt sich erst dann wieder ein, wenn die aufgepeitschten Haarwurzeln die Haare in immer kürzer werdenden Zwischenräumen abstoßen - verstärkter Haarverlust. Nun wird das Herumexperimentieren im großen vollzogen. Das wird versucht, jenes wird versucht. Manchmal scheint dieses und jenes Anreizmittel zu helfen. In Wirklichkeit tut aber die Haarwurzel ihre Pflicht und produziert nach wie vor eifrig Haar. Nur der 'steingig' Haarboden als Haarackker behindert sie. Die Behinderung wird immer stärker, die Haarwurzel kann nicht mehr. Sie erzeugt nur noch dünnes, schwaches Haar. Allmählich versagt sie ganz und tritt nun gewissermaßen in einen schlummernden Zustand. Mit anderen Worten: die Erkaltung ist da. Wir fragen alle diejenigen, die an Haarwuchsmängeln leiden, ob das nicht zutrifft, was wir hier aufgeführt haben. Die Lösung des Haarwuchsproblems. Nachdem es Dr. Ziegler gelungen war, das Silvikrin-Verfahren aus dem Jahre 1921, das vielen glücklichen Gebrauchern zu vollem Haarwuchs verholfen hat, durch Neo-Silvikrin 1931 zu ersetzen, hat diese Erfindung als Haarwuchsmittel in fast allen Kulturstaaten in größtem Umfang Eingang gefunden. Das Neo-Silvikrin-Verfahren beruht auf der Beseitigung der für den Haarwuchs in Betracht kommenden Hindernisse und gibt dem Haarwurzeln neue Kraft. Das Problem so zu behandeln, als wenn es ein Geheimbuch mit sieben Siegeln ist, ist gänzlich verkehrt. Wir haben die Kopfhaut als Haarboden in drei verschiedenen Stadien zu behandeln, d. h. der Zweckbestimmung entsprechend zu pflegen: 1. Die Glatze eine scheinbar vollkommen kahle Kopfhaut. In Wirklichkeit ist sie fast immer noch mit allerdings schwer sichtbaren Flaumhärchen bedeckt. Die verhornte Kopfschwarte läßt andere Härchen gar nicht mehr hindurch, und dieses Hindernis hat auch eine Haarwuchsschwäche entwickelt. Man pflegt also die Kopfhaut derart, daß sie ihre alten Funktionen wiedergewinnt. Dazu gehört etwas mehr als zur Pflege der anderen Haut. Verhornung bedeutet bei der anderen Haut Rüsselbildung, beim Haarboden, der Kopfhaut, Haarausfall. Nun ist im Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark' eine Schwefelalbumose enthalten, die die alte ursprüngliche, naturgewollte Funktion an sich wiederherstellt, und zwar rein kosmetisch durch Zurückbildung der Verhornung. Dann wirkt die konzentrierte Haarwurzelnahrung im Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark', da sie ja die Haarwurzel selbst, als Anregungs- und Kräftigungsmittel auf die Haarwurzel selbst. Bei der absolut kahlen Kopfhaut wird also Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark' mit dem Saugmasse-Apparat erforderlich sein, d. h. durch Erhöhung der Durchblutung bessere Aufnahme der Nährstoffe und Zurückbildung der Haut schlechthin. 2. Der schütterte Haarwuchs Hier ist der Haarboden zwar noch nicht erkrankt, aber die Stelle schon sichtbar, die möglicherweise sehr bald gänzlicher Erkaltung anheimfällt. Hier hat man nicht nur den Haarboden, sondern auch das vorhandene Haar noch zu pflegen. Eine Kombination Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark' mit Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) ist das Gebotene. Wir bezeichnen diese Packung mit Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark' komplett. 3. Der Haarboden zeigt noch reiche Haarfülle aber man ist doch nicht so ganz davon überzeugt, daß diese Fülle und Schönheit des Haares durchhält. Das sind wohl diejenigen, die alles mögliche probieren, schönes, duftiges Haar auch tatsächlich erzeugen, sich aber nicht um die Erkenntnis bemühen, was tatsächlich erforderlich ist, um haarwuchsfördernde Haarpflege zu treiben. So leiten wir das Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) aus dem Neo-Silvikrin-Fluid 'Stark' ab, um mit einem täglich zu benutzenden Kopfwasser par excellence den auf ihr noch volles Kopfhaut stolzen Interessenten den Weg zu zeigen, dasselbe zu erhalten und auch noch in seinem Bestand zu fördern. Duft und Schönheit des Haares sind beim Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) als täglich zu benutzendes Kopfwasser selbstverständliche Zugaben. Nun kommt als 4. und für alle genannten Fälle Wichtiges die Kopfwäsche Der Haarboden muß belobt werden, denn er ist mit seinem Reichtum an Drüsen und Blutgefäßen ein Gebilde, das man nur nach Grundrissen wahrhaft wissenschaftlicher Erkenntnis waschen darf, d. h. keine Strapazierung, sondern Anregung, gründliche Reinigung von Haut und Haar. Das Haar selbst muß nach der Wäsche gepflegt und leicht frisierbar sein, alles selbstverständliche Dinge, nur immer mit dem Ziel: pflegende hygienische Reinigung von Haarboden und Haar. Dazu ist das Neo-Silvikrin-haltige Shampoo erforderlich. Vielleicht sagen Sie nun: Ein bißchen viel auf einmal, was ich mir merken soll. Merken Sie sich bitte jetzt zunächst noch nicht alles. Kreuzen Sie die Stellen auf dem Gratisbezugsschein an, auf die es ankommt, damit Sie die Schriften erhalten, die Sie ganz besonders interessieren. Die Fragen, die für Sie von besonderem Interesse sind, kreuzen Sie bitte an. Wenn Sie das tun, wird für Sie nicht das Sprichwort Geltung gewinnen: 'Wer die Wahl hat, hat auch die Qual.' Sie werden gleich wissen, was Sie zu tun haben, um den schönsten Schmuck, den Allmutter Natur dem Menschenamt verliehen hat, das Kopfhaut, wiederzugewinnen bzw. bis in das spätere Greisenalter zu erhalten. Es lohnt sich, gleich zu schreiben. Den aufklärenden Schriften, die Sie kostenlos erhalten, fügen wir noch eine Probe Neo-Silvikrin-Shampoo, gleichfalls kostenlos, bei. Hier abtrennen! Außerdem bitte ich um Übersendung Ihrer aufklärenden Schriften 1. Wie pflege ich die erkrankte Kopfhaut? 2. Wie pflege ich die noch mit schüttertem Haarwuchs bedeckte Kopfhaut? 3. Wie pflege ich die Kopfhaut, die noch volles Haar zeigt? Daß Sie besonders Wichtiges erhalten Name: _____ Wohnort (Post): _____ Straße: _____ Adresse deutlich verneken

Gratis-Bezugsschein

Senden Sie mir 3 Sp. frankierten offenen Briefumschläge senden an Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 68/DNN, Alexandrinenstraße 20. Können Sie mir kostenlos eine Probepackung Neo-Silvikrin-Shampoo besonderer Art, entsprechend Nr. 7 Washington.

Rege Kauftätigkeit auf der Deutschen Ostmesse

Schon an der Einfahrt... Rege Kauftätigkeit auf der Deutschen Ostmesse... Die Messe ist ein Erfolg...

Aktienbindung und Kurse

Das Aktienkapital... Aktienbindung und Kurse... Die Kurse sind stabil...

Probleme der Gesteuerungskosten

Das Spiel hinter den Kulissen der Rohstoffmärkte

Wiele unserer Volksgenossen interessieren sich nur dann für Rohstoffe... Probleme der Gesteuerungskosten... Das Spiel hinter den Kulissen der Rohstoffmärkte...

20-Mill.-M.-Anleihe der Gutehoffnungshütte

Die Gutehoffnungshütte... 20-Mill.-M.-Anleihe der Gutehoffnungshütte... Die Anleihe wird durch die Ausgabe von 20 Millionen Mark...

Warenmärkte

Warenmärkte... Berliner Schlachthausmarkt vom 17. August... Die Preise sind stabil...

Weiter freundliche Grundstimmung

Berliner Börse

Berliner Börse... Berlin, 17. August... Die Börse zeigt eine freundliche Grundstimmung...

Die Reichsbank Mitte August

Die Reichsbank Mitte August... (Mitte August in Mill. M.)... Die Reichsbank zeigt eine stabile Entwicklung...

Mitteldutsche Börse

Mitteldutsche Börse... Leipzig, 17. August... Die Börse zeigt eine freundliche Grundstimmung...

Devisen unverändert

Devisen unverändert... Die Devisen sind unverändert... Die Kurse sind stabil...

Amliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for country/currency and exchange rate. Includes entries for Egypt, Persia, India, etc.

Wollen

Wollen... Die Preise für Wolle sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Paraffin

Paraffin... Die Preise für Paraffin sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Metalle

Metalle... Die Preise für Metalle sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Chemikalien

Chemikalien... Die Preise für Chemikalien sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Getreide

Getreide... Die Preise für Getreide sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Textilmaschinen

Textilmaschinen... Die Preise für Textilmaschinen sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Metalle

Metalle... Die Preise für Metalle sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Chemikalien

Chemikalien... Die Preise für Chemikalien sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Getreide

Getreide... Die Preise für Getreide sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Textilmaschinen

Textilmaschinen... Die Preise für Textilmaschinen sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Metalle

Metalle... Die Preise für Metalle sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Chemikalien

Chemikalien... Die Preise für Chemikalien sind stabil... Die Nachfrage ist hoch...

Warenmärkte

Warenmärkte... Berliner Schlachthausmarkt vom 17. August... Die Preise sind stabil...

Devisen unverändert

Devisen unverändert... Die Devisen sind unverändert... Die Kurse sind stabil...

Amliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for country/currency and exchange rate. Includes entries for Egypt, Persia, India, etc.

1. Heiliger unter 20. Lebensjahr... 2. Heiliger unter 20. Lebensjahr...

Berliner Getreidebörse vom 17. August

Im Berliner Getreidebörse... Die Weizen... Die Roggen...

Dresdner Getreidebörse vom 16. August

Weizen, Malz... Die Weizen... Die Roggen...

1. Heiliger unter 20. Lebensjahr... 2. Heiliger unter 20. Lebensjahr...

Berliner Getreidebörse vom 17. August

Im Berliner Getreidebörse... Die Weizen... Die Roggen...

Dresdner Getreidebörse vom 16. August

Weizen, Malz... Die Weizen... Die Roggen...

1. Heiliger unter 20. Lebensjahr... 2. Heiliger unter 20. Lebensjahr...

Berliner Getreidebörse vom 17. August

Im Berliner Getreidebörse... Die Weizen... Die Roggen...

Dresdner Getreidebörse vom 16. August

Weizen, Malz... Die Weizen... Die Roggen...

1. Heiliger unter 20. Lebensjahr... 2. Heiliger unter 20. Lebensjahr...

Berliner Getreidebörse vom 17. August

Im Berliner Getreidebörse... Die Weizen... Die Roggen...

Dresdner Getreidebörse vom 16. August

Weizen, Malz... Die Weizen... Die Roggen...

Table with 4 columns: Reichs-Staats-Anleihe, Staats-Anleihe, Provinzial-Anleihe, and other financial instruments.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Table with 4 columns: 17.8, 18.8, 19.8, 20.8, listing various market prices.

Verretungen, Vertreterinnen, Chem. Fabrik, Stellenangebote, Reklamer, Sprungbehalter, Tüchtiger Lagerverwalter, Lehrstuhlinhaber.

Mitarbeiter, Reklamer, Friseurgehilfen, Stellenangebote, Werbetexte, Perfekte Kontoristin, Jüngere Kontoristin.

Jung. Kontoristin, Flotte Stenotypistin, Lichtige Verkaufertin, Ladige Briefe, I. Friseur, Suerdliches Mädchen, Netto Bedienung, 35-Jährige Frau.

Mädchen, Hausmädchen, Dienstmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen.

August 1937
Dienstag, 17. August 1937
Dresdner Neueste Nachrichten
Preis 1.000 Mark
Verleger: Carl Neubauer
Vertrieb: Carl Neubauer
Redaktion: Carl Neubauer
Telefon: 123456
Postfach: 123456

Dienstag, 17. August 1937

D. N. Sport

Dresdner Neueste Nachrichten

Die neue Sportordnung

Am 1. September tritt die neue einheitliche Sportordnung in Kraft. Diese Ordnung ist das Ergebnis langjähriger Verhandlungen zwischen den verschiedenen Sportverbänden. Sie regelt die Teilnahme an Wettbewerben, die Rechte der Teilnehmer und die Pflichten der Veranstalter. Die neue Ordnung ist für alle Sportarten gültig und soll die Einheitlichkeit in der deutschen Sportbewegung fördern.

Der Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag ist ein wesentlicher Bestandteil der Sportordnung. Er soll die Kosten für die Organisation von Wettbewerben und die Unterhaltung von Sportstätten decken. Die Höhe des Beitrags wird durch die Sportverbände festgelegt und kann von Teilnehmer zu Teilnehmer variieren.

Rechtsmittel

Die Sportordnung enthält Bestimmungen über die Einlegung von Rechtsmitteln. Teilnehmer, die sich über die Ergebnisse von Wettbewerben nicht einverstanden erklären, können innerhalb einer bestimmten Frist Widerspruch einlegen. Die Entscheidung über den Widerspruch wird durch die zuständigen Gremien getroffen.

Die neue Sportordnung ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung des Sports in Deutschland. Sie soll die Fairplay-Regeln stärken und die Wettbewerbsbedingungen verbessern. Die Teilnehmer sind aufgefordert, die Bestimmungen der neuen Ordnung zu befolgen und sich an die Regeln zu halten.

Zusätzliche Bestimmungen für Fußball

Für den Fußball sind in der neuen Sportordnung besondere Bestimmungen getroffen worden. Diese betreffen die Spielregeln, die Ausrüstung der Spieler und die Verfahrensweise bei Unfällen auf dem Spielfeld. Die Fußballverbände sind verpflichtet, diese Bestimmungen strikt einzuhalten.

Reiterpreis der Nationen

Inland siegt in Aachen vor Deutschland
Telegramm unfers Sonderberichterstatters

Am 18. Internationalen Reitertages in Aachen ist der Preis der Nationen am Montagmorgen beendet. Deutschland hat sich dem Inland geschlagen. Die deutsche Mannschaft wurde von der französischen Mannschaft geschlagen. Die deutsche Mannschaft hatte einen Sieg im Einzelwettbewerb errungen, wurde aber im Mannschaftswettbewerb von Frankreich geschlagen.

30 000 bis 40 000 Zuschauer

Die Veranstaltung in Aachen zog eine große Zahl von Zuschauern an. Es wird geschätzt, dass zwischen 30 000 und 40 000 Zuschauer an den Wettbewerben teilgenommen haben. Die Atmosphäre war sehr lebhaft und die Zuschauer haben die Reiter sehr geschätzt.

Im Führungslagen nach dem ersten Runde mit 11 1/2 Punkten die Iren

Nach dem ersten Runde der Preis der Nationen lagen die Iren in Führung mit 11 1/2 Punkten. Die deutsche Mannschaft lag auf dem zweiten Platz mit 10 Punkten. Die französische Mannschaft lag auf dem dritten Platz mit 8 Punkten.

Die deutsche Mannschaft hat sich im Einzelwettbewerb durch den Sieg von Hans-Peter Bohnke durchsetzen können. Bohnke hat sich mit seinem Pferd 'Graf' gegen die besten Reiter der Welt durchgesetzt. Im Mannschaftswettbewerb hat sich jedoch Frankreich durch die Leistungen von vier Reitern durchsetzen können.

Deutsche Dressurpferde in Front

Die deutschen Dressurpferde haben in Aachen einen hervorragenden Eindruck gemacht. Die Reiter haben die Fähigkeiten ihrer Pferde sehr gut zur Geltung gebracht. Die deutschen Dressurpferde sind für ihre Eleganz und ihre präzisen Bewegungen bekannt.

Voraussetzungen für die Pferderennen

Die Voraussetzungen für die Pferderennen sind sehr hoch. Die Reiter müssen über eine große Erfahrung verfügen und ihre Pferde müssen in bester Verfassung sein. Die Wetten sind sehr hoch und die Zuschauer sind sehr zahlreich.

Enttäuschung um den Alfa

Nachlese zum großen Automobilrennen in Italien

Das Rennen um den Alfa Romeo in Italien hat zu einer großen Enttäuschung geführt. Die Fahrer haben sich nicht wie erwartet verhalten. Die Zuschauer sind sehr enttäuscht über das Ergebnis. Die Rennen waren sehr spannend, aber das Ergebnis hat nicht den Erwartungen entsprochen.

Dem Alfa, das kein neuer Rennwagen auf Kredit

Die Alfa Romeo hat kein neues Rennwagenmodell auf Kredit entwickelt. Die Fahrer sind enttäuscht über die Leistung des neuen Modells. Die Alfa Romeo hat eine lange Tradition in der Automobilindustrie, aber dieses Rennen hat die Erwartungen nicht erfüllt.

Die Fahrer haben sich in den Rennen nicht wie erwartet verhalten. Die Zuschauer sind sehr enttäuscht über das Ergebnis. Die Rennen waren sehr spannend, aber das Ergebnis hat nicht den Erwartungen entsprochen.

Glückwunsch des Reichsstatthalters

Der Reichsstatthalter hat den Sieg der deutschen Mannschaft gratuliert. Er hat die Leistungen der Fahrer sehr geschätzt und die deutsche Mannschaft für ihren Sieg gratuliert. Er hat die Zuschauer aufgefordert, die Fahrer zu unterstützen und die deutsche Mannschaft zu unterstützen.

Stella Walsh lief Weltrekord

Die schwedische Schwimmerin Stella Walsh hat einen Weltrekord aufgestellt. Sie hat die 100-Meter-Schwimmstrecke in Rekordzeit absolviert. Ihre Zeit war um einige Sekunden schneller als die bisherige Weltrekordzeit.

Die schwedische Schwimmerin Stella Walsh hat einen Weltrekord

Stella Walsh hat ihren Weltrekord bei den 100-Meter-Schwimmstrecken aufgestellt. Sie hat die Strecke in 1:12,4 Minuten absolviert. Dies ist ein neuer Weltrekord für Frauen.

Radweltmeisterschaften

Die Radweltmeisterschaften sind in Amsterdam beendet. Die Fahrer haben sich um die Weltmeisterschaften gekämpft. Die Niederlande haben die meisten Medaillen gewonnen. Die Fahrer sind stolz auf ihre Leistungen und die Zuschauer sind begeistert.

Die Radweltmeisterschaften sind in Amsterdam beendet

Die Radweltmeisterschaften sind in Amsterdam beendet. Die Fahrer haben sich um die Weltmeisterschaften gekämpft. Die Niederlande haben die meisten Medaillen gewonnen. Die Fahrer sind stolz auf ihre Leistungen und die Zuschauer sind begeistert.

Boxkämpfe der Sportfreunde

Die Sportfreunde haben eine Reihe von Boxkämpfen organisiert. Die Kämpfe sind sehr spannend und die Zuschauer sind begeistert. Die Boxer haben sich sehr gut vorbereitet und die Kämpfe sind sehr interessant.

Die Sportfreunde haben eine Reihe von Boxkämpfen

Die Sportfreunde haben eine Reihe von Boxkämpfen organisiert. Die Kämpfe sind sehr spannend und die Zuschauer sind begeistert. Die Boxer haben sich sehr gut vorbereitet und die Kämpfe sind sehr interessant.

Glückwunsch des Reichsstatthalters

Der Reichsstatthalter hat die Leistungen der deutschen Mannschaft gratuliert. Er hat die Leistungen der Fahrer sehr geschätzt und die deutsche Mannschaft für ihren Sieg gratuliert. Er hat die Zuschauer aufgefordert, die Fahrer zu unterstützen und die deutsche Mannschaft zu unterstützen.

Vereinskalender

Der Vereinskalender enthält die Termine für die verschiedenen Vereine. Die Vereine sind aufgefordert, die Termine zu befolgen und sich an die Regeln zu halten. Die Termine sind für die Mitglieder der Vereine festgelegt.

Stellenangebote Dum 1. September gesucht, Kraft. Hausmädchen 12-14 Jahre gesucht. Tüchtige Mamsell für 1. September gesucht. Zuverlässig, Alleinmädchen für 1. September gesucht. Tagesmädchen od. Antwärt. für 1. September gesucht.	Sausmädchen für 1. September gesucht. Sausmädchen für 1. September gesucht. Sausmädchen für 1. September gesucht. Sausmädchen für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.	Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht. Suche Frühstücksstube für 1. September gesucht.
---	--	---	---	---	---	---	---	---	---

SLUB Wir führen Wissen.

Als Moskau brannte...

Napoleons Stern neigt sich. Die Wendung von 1812

Von Alfred Hein

III.

Reiner achtete mehr auf den Dienstrang des andern; der galt am meisten, der noch ein Stück Vierdeckschiff oder eine wärmende Decke besaß. Offiziere und Generale trottelten mit den Korpsralen und Gemeinen im gleichen Gehen durch den halbmetertiefen Schnee. Jeder dachte nur: Bloß nicht umfallen! Rasch kämpfte man mit der Waffe um einen Platz am Heerdefeuer. Man erschlug einander wegen einer falschen Brantwein.

Am 22. November traf Napoleon mit seinem Stab in Borissow ein. General Duxinot hatte mit den

herrichte eine wilde Planlosigkeit. In wilden, verworrenen Haufen drängten Männer, Wagen und Pferde, in die Frauen und Kinder, die im Trost markierten, über die Brücken. Rückwärts wurden die, die sich nicht halten konnten, ins eisige Wasser gelassen und drin liegen gelassen. Die wenigen Reiter über den Fluß währten eine Erleichterung. Schon von hundert kamen fünf, der Rest wurde geträumelt, geräbert oder ertrank.

Der Kaiser ist aus seinem Heilmagen gestiegen und marschiert mit seinem Leibmameluken Kuffan an der einen und Marshall Ney an der andern Seite mitten unter seiner Garde durch den Schnee. Reiner macht ihm Platz. Wenige erkennen den Kaiser noch, und wenn sie ihn erkennen, grüßen sie ihn nicht. Manchmal lautlich er ihn, was der oder jener mit besserer Stimme erzählt. Da — was sagt der? — am Mont Cenis, als wir über die Alpen nach Italien gingen, da lag noch im Mai soviel Schnee



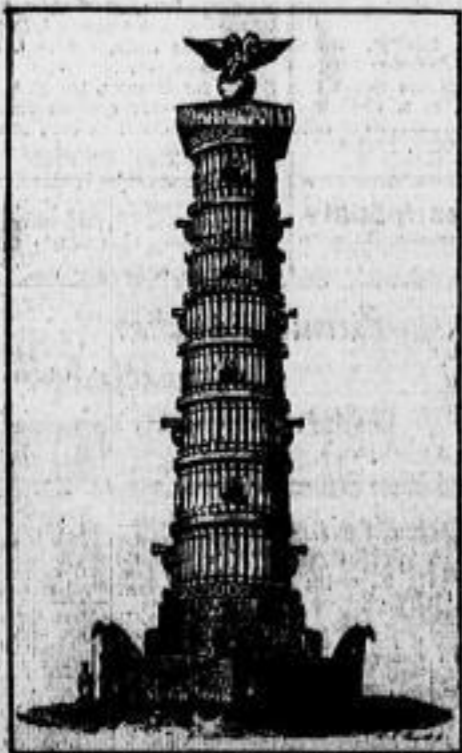
Die Adler der Großen Armee auf dem Rückzug aus Rußland nach einem Gemälde von E. Neufert

Neuen seines Korps die Russen wenige Tage vorher aus Borissow hinausgeworfen, nun verließen die Reiter, vom andern Ufer den Kommand der napoleonischen Armee zu hören. Napoleon gab Befehl, die Brücken über die Berezina zu bauen, aber nicht bei Borissow, sondern mehrere Meilen nordwärts — im Sumpflande, bei Studjanka. Auch dort stand ein russisches Bataillon noch auf der Wacht. Aber als Napoleon bei Borissow einen Scheinangriff einleitete, zog es ab.

Nur zu den Küsten standen die Soldaten drei Richte im eiligen Wasser und kammten die Birkenstämme in den Grund. Bei Tages wurde die Arbeit eingestellt. Der Kaiser unterließ sich mit dem General Soltikow, der den Brückenbau leitete. Das Geschick Napoleons war fast weiß. Sein schwarzes Haar hing wirt in die schweißbedeckte Stirn. Den Kopf hielt er vornübergelehnt. Er sah sehr müde und gealtert aus. Aber dann, als die Brücken fertig waren, da erschien er noch einmal zusammengedrückt und lebensfrühend vor ihnen — in der Morgendämmerung des 26. November 1812 — und hielt an die Truppe eine anfeuernde Rede:

„Grenadiere! Wir stehen uns zurück, ohne vom Feind überwinden zu sein. Wären wir es nur nicht durch uns selbst werden, laßt uns der Arme ein Beispiel geben! Wiele von euch haben schon ihre Adler verlassen, ja selbst ihre Waffen weggeworfen. Nicht an die Kriegsgeloge will ich mich wenden, um dieser Unordnung Einhalt zu tun, sondern nur an euch selbst! Nicht ihr unter euch, eurer Ehre übergebe ich dieses Gerüst.“

In Ferne des Feindes ging die Arme bei Studjanka über die Berezina. An den beiden Kotbrücken



Monument bei Moskau, von Kaiser Alexander aus 1812 erbeuteten französischen Geschützen errichtet

— aber wie nahmen den hohen Alpenberg doch. Napoleon hatte für und alle Steigleisen anfertigen lassen. Dann machten wir erst von drei Seiten Scheinangriffe — und nur dreihundert Mann, darunter auch ich, wir brachen an der Stellen, gekünstelten Stelle durch, an der Napoleon wollte. Er sah den haldbrecherischen Weg anstehen, da sagte Napoleon: „Wer hier strauchelt, ist nicht mehr zu retten. Schreien ist also Unfuss. Sterbt schweigend, wenn ihr hier sterben müßt. Damit die Lebenden fliehen.“

Wenige führten ab. Doch keiner starb. Und wir kamen durch. Warum hat nur Napoleon nicht die einmal solche Kunststücke gemacht? Warum fliegen wir nicht mehr bei der Marengo und Austerlitz?

Es war einer von den alten Soldaten, der so sprach. Napoleon schritt schneller zu. Er wollte nichts mehr hören. Wehe, wenn seine Soldaten nicht mehr an seine Sieghaftigkeit und an sein Schlachtenglück glaubten. Aber mit diesem Heer war keine Schlacht zu schlagen. Jura! nach Paris! Ein neues Heer, das wollte er zu neuen Siegen führen!

Der Kaiser erkennt: das ist keine Arme mehr, die ich führe, das ist ein verlorenes Heer! Mit verbliebenen Lippen befeigt er wieder seinen Magen. Die Pferde schliefen rasen, was sie können. Fort! Fort! Er kann den Verlust seiner letzten Bataillone nicht mehr ansehen. In Smorgoni gibt er seinen Marschällen ein Abschiedessen, jeden umarmt er, dann hält er die Tischrede:

„Ich reife nach Paris weiter. Dort bin ich leht notwendig. Verthier wird es Ihnen befehlen: in Spanien glimmt der Aufstand weiter. Preußen und Oesterreich werden unzuverlässige Bundesgenossen sein, wenn sie hören —“ Der Kaiser schweig eine Weile. Er lachte mit Selbstverachtung vor sich hin, er sah sich, wie er im Kreml die Kronkrone fand und sie sich auf Haupt setzte in dem Glauben, nun Herr aller Kronen des Abendlandes zu sein. Verbet — Wenigstens wieder der General Bonaparte sein dürfen, nur das war sein Wunsch in dieser Stunde. „Reine, Herren, adieu! Im nächsten Frühjahr stelle ich Sie an die Spitze neuer Korps! Und meine neue Arme wird nicht kleiner sein als diese, die den Elementen, nicht einer überlegenen Kriegskunst des Gegners zum Opfer fiel. Der Heilbau kostet mich höchstens 30000 Franzosen, das übrige sind Italiener, Dänen, Böhmer, Württemberger, Badener, Westfalen, Preussbürger, Rheinländer, Preußer und Oesterreicher... Ich werde eine neue Arme ausheben. Die Russen haben sicher schonmal soviel verloren als ich. Im nächsten Jahr werde ich wieder dreimalhunderttausend Franzosen haben.“

In jagender Hinst ist Napoleon, den Kopf voll neuer Pläne, durch Polen und Deutschland nach Frankreich, nach Paris, während die letzten verprengten Haufen der großen Arme langsam und lebensmüde nachhumpelten. Die nachdrängenden Russen suchten vergebens unter den armeneligen Haufen den Kaiser, der von dem russischen General Tschitschagoff folgenden Sie d'erte erhalten hatte:

„Napoleon Bonaparte. Du und dein: das Ganz lutz, glatt, schwarz. Hut und Golluch im Bild. Hosenhose mit Schnupstabsputen. Zeit vorstingendes Rinn. Trägt weiß einen schlichten grauen Ueberrock und hat sich einen Mameluken bei sich.“

Sehnsuchend Rubel waren auf Napoleons Kopf ausgelegt. Aber plötzlich schrebt Napoleon schon aus Dresden an Friedrich Wilhelm III.: „Ich habe den Oberbefehl in Rußland an Murat abgegeben. Ich eile nach Paris wegen wichtiger Staatsgeschäfte. Als dem preussischen Gichtkorp war ich sehr zufrieden. Lassen Sie es auffüllen und halten Sie es für das Frühjahr 1813 in meiner Verfügung.“

Wenige Tage später war Napoleon in Frankreich. Aber die große Wende hat begonnen. Das Gerüst bricht an.

Das schwarze Ferkel / Von Otto Anthes

Als wir damals wochenlang mit unserm Segler an der Küste von Jamaika lagen, um Jagdbögen einzuschneiden — ich war noch Weidwarte —, bekam einer der alten Matrosen von einem Eingeborenen ein ganz Leines schwarzes Ferkelchen geschenkt. Er brachte es an Bord, und als wir mit dem Ziel England in See stachen, war das kleine Vieh bereit der Viehling der ganzen Mannschaft. Tiere an Bord — das ist ja überhaupt ein Kapitel für sich. Es ist, als ob der Seemann alle Liebe und Bärtlichkeit, für die er sonst unterwegs keine Verwendung hat, auf solch ein verschwiegenes Wesen häufen mühte. Unter Ferkel aber war ganz besonders brüllig. Es war, wie gesagt, löhlschwarz, mit ein paar merkwürdig glänzenden, in ihren Höhlen leuchtenden Augen und von einer Wehndigkeit, die zum Totlachen war. Es hauchte mit uns vorne im Logis; aber sobald einer von uns an Deck ging, klappte es mit die Treppe hinauf, lief voran, kam zurück, schnupperte einem um die Beine und rannte wieder davon. Wenn wir im Raß mit der Segeln zu tun hatten, wartete es unten geteulich, bis wir wieder an Deck kamen, sprang in Biederlichensfreude an uns hoch und gebärdete sich überhaupt ganz wie ein Hundchen, was uns um so possentlicher und rührender schien, als es eben doch nur ein Ferkel war.

Wir hatten nicht viel Will auf dieser Reise. Kaum daß wir ein paar Tage unterwegs waren, trat eine vollkommene Flaute ein, und als sich nach langer Zeit wieder Wind aufmachte, war er so kümmerlich, daß wir nur überaus langsam von der Stelle kamen. Nun hatte der Kapitän, der ein sehr sparsamer Mann war, nur soviel Proviant an Bord genommen, daß wir gerade die zwei Monate reichen konnten, auf die die Reise berechnet war. Bald abge wurde es offenbar, daß wir mindestens drei Monate keinen Ofsen würden anlaufen können. Also wurden die Rationen gekürzt und immer mehr gekürzt, bis unsere Ernährung schließlich nur noch ein Hungern genannt werden konnte. Die Stimmung im Mannschaftslogis war dementsprechend nicht glänzend; und man mag sich vorstellen, wie uns zumute war, als der Kapitän eines Tages anordnete, daß unser Ferkel geschlachtet werden mühte. Es war inauswischen zu einem recht stattlichen Umfang herangewachsen und mochte bei vorrühlicher Einteilung schon ein paar Pfundfalten betreiben. Aber uns traf der Befehl des Kapitäns nicht anders, als wenn er dahin gegangen wäre, daß einer von uns selbst in die Messer geliefert werden solle. Es größte bedenklich an Bord, und bei den Verhandlungen, die eine ganze Weile zwischen Kapitän und Logis hin und her gingen, kam nur soviel heraus, daß, wenn schon das Ferkel sterben sollte, keiner von der Mannschaft das Schlachten übernehmen würde. Auch der Koch nicht, der wohl wußte, weshalb er sich weigerte. So befahl der Kapitän zuletzt dem Bootsmann das Vordgeschick. Der war ein Stabkitt und hatte sich noch nie um Schweineschlachten gekümmert. Er

glaubte aber gehorchen zu müssen und kam mit einem Hammer und einem großen Messer an Deck, holte sich unser schwarzes, das noch nichts Böses ahnte, und verlegte ihm erst einmal mit dem Hammer einen Schlag vor den Kopf, um es zu betäuben. Es fiel auch um, aber im nächsten Augenblick war es wieder hoch, rannte über ganze Schiff davon nach vorn und verlor sich hinter uns, die wir mit finsternen Bienen geschlossen vor der Luke zu unserm Logis standen.

„Nun wurde die Sache ganz branlich. Der Kapitän sagte, zunächst noch bedenklich, wenn auch vor Wut älttern; wir sollten das Tier herausgeben. „Wir suchten die Wäffeln. „Weiß das Vieh heranz!“ (Wie er da, hochroß vor Born. Der alte Janßen sprach aus und sagte: er solle sich's nur lösen, wir hinterließen ihn nicht daran. Der Kapitän gab dem Bootsmann einen Wink. Aber der, Angstschweiß auf der Stirn, erklärte, er könne nicht mehr, es sei ihm auf die Nerven geschlagen. Da mochte der Kapitän ein paar Schritte auf uns zu, als ob er selbst — dann aber besann er sich, drehte sich auf dem Absatz um und ging in seine Kajüte.

Wir blieben in unserm Logis hinunter. Lange Zeit sagte keiner ein Wort. Das Ferkel lag in einer Ecke und starrte uns aus seinen glänzenden Augen ängstlich und misstrauisch an. — „Man sollte es ins Wasser werfen“, sagte einer, „Vertrauen hat's doch nicht mehr, und es stirbt wenigstens einen christlichen Seemannstod.“

„Weißt du, was das war, was du jetzt erlebt hast?“ sagte der alte Janßen zu mir. Er sprach aus. „Das war drei Minuten vor der Meuterei.“ Das Wort ging unheimlich, wie ein heißer Wind, hoch durch das Logis.

Einer räusperte sich; das Klang wote: wenn schon! Und dann suchten sie alle, einer wie der andre, mit finsterner Erschlossenheit um sich herum. Am nächsten Tag kam hochbord ein großer Dampfer auf. Es war ein Bremerischer, und er hatte genug Proviant an Bord, um uns abzugeben, was wir brauchten. Als wir dann endlich in unserm englischen Ofsen waren, munterten wir sämtlich ab. Das Ferkel jag mit uns von Bord. Am Rai stand ein Schiffschlichter.

„Was gibst du für das Tier?“ fragte ihn der, dem es auf Jamaika geschenkt worden war. Sie wurden handeltüchtig. Der Schlichter stoppte unser Ferkel in seinen verzitterten Wagen, und es schnüffelte mit seiner roten Schnute durch die Ratten hindurch hinter uns her, als wir von dannen gingen. Ich begriff es nicht, daß sie sich nun so leicht von dem geliebten Vieh trennten, und sagte das.

„Reinlich“, rief da einer, „mit Hund doch nun an Land. Was sollen wir denn mit dem oßen Schwein?“ Dem stimmten alle zu, und wir traten in die nächste Schänke.

Das neue Buch

Paul Ernst

Seit um 1900 Paul Ernst großer Entwicklungsroman „Der Kampf um die Welt“ erschien, der jetzt in neuer Ausgabe innerhalb der gesammelten Romane Paul Ernsts herauskommt, um deren Herausgabe und Verbreitung sich der H. Pangen / G. W. Ullrich Verlag, München (290 Seiten), ein großes Verdienst erworben hat, sind viele Tausende und Zehntausende von Romanen vorrühlich worden. Die große Blut ist heute verfallen. Von neun Zehntel dieser Romane weiß man heute nichts mehr. Aus der Flut aber taucht stehhaft Paul Ernsts Werk empor, über das man bei seinem Erscheinen ziemlich achselhoch hinwegging und dem die damalige Kritik teilweise geradezu erschütternd bill- und abmügendes gegenüberstand. Erst der Leser des Jahres 1937 versteht, was der Dichter als in die Ferne schauender, prophetisch flüchtender Welt damals sah, was seine Augen bemerkten, als seine Generation, noch im Glang des Kaiserreiches von Hindert gefangen, die Reime des Niedergangs in Staat und Gesellschaft nicht sehen wollte und konnte. Was sich diesen nun beinahe vierzig Jahre alten Roman als sei er gestern oder heute geschrieben. Wenn es einen wirklich echten Bruchstein an dem Wert wahrer und echter Kunstfertigkeit gibt, so ist es dieser.

Ein Bauernroman

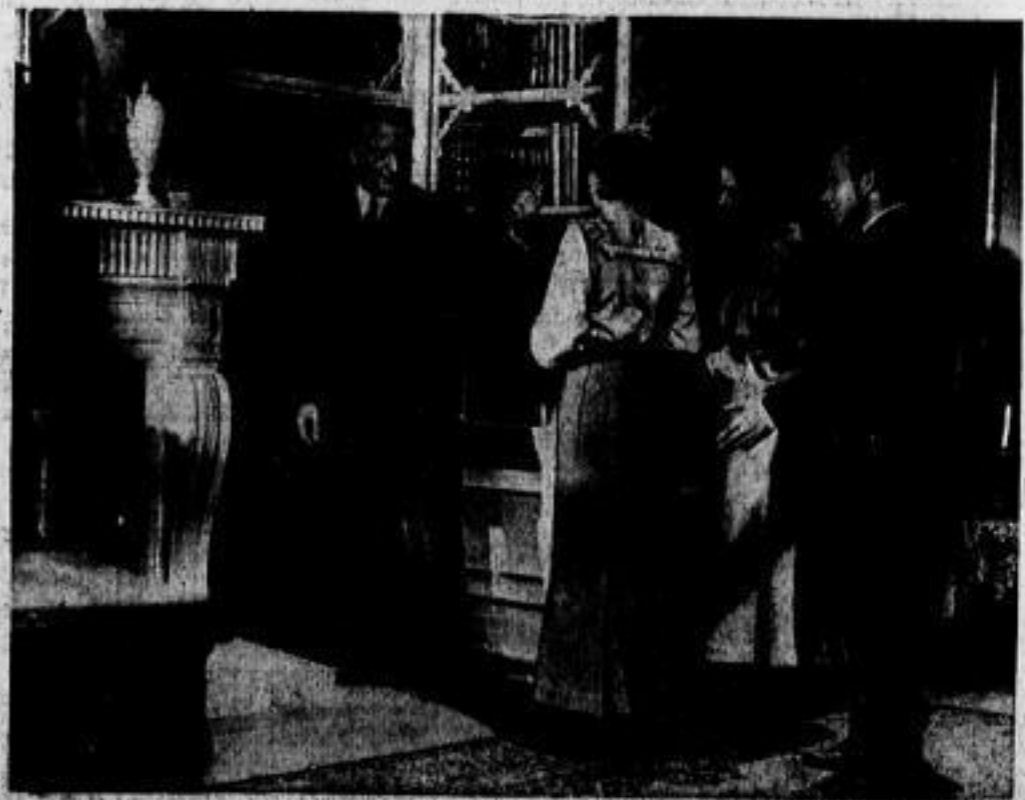
Im Mittelpunkt alles wäfflichen Geschehens steht die Gemeinschaft. Ohne Eingliederung eines jeden in

das ordnende Prinzip einer wahren, echten Gemeinschaft kann kein Volkleben von Dauer sein. Darin liegt das Wesen zu Peter Hebers Bauernroman „Güter über den Menschen“, der im Propädeutik-Verlag, Berlin (288 S.), erschienen ist. Weinbauern von der Saar, kernig, armütliche deutsche Menschen von harter Religiosität sind die tragenden Gestalten des Romans. Da ist der alte Wäffler, der seinen Hof verliert, weil sein Enkel Fritz das Wäffchen nicht betrieht, das von ihm ein Rind hat. Wäffler kämpft einen Kampf durch, der zum Präfflein des ganzen Dorfes wird. Ebenso hart sind auch die Frauengefallen des Buches gezeichnet. Tief wurzelt in ihnen allen der Glaube daran, daß häuerliches Recht und häuerliche Ehre erhalten werden müssen, untrennbar vom reinen häuerlichen Blut, auf dessen Erbfolge der Hof steht. Das Buch ist ein Bekenntnis zur Scholle, wie es einbringlicher kaum gehalten werden kann.

Olympische Kunst

In einem Band von 75 Seiten, der auch 60 Abbildungen nach Aufnahmen des kunstgeschichtlichen Seminars Marburg enthält, geben Richard Omann und R. Omann-Racke an einen Ueberblick über die „Olympische Kunst“ (August Oesper, Verlag, Burg d. W.), wie sie sich und in den Ausgrabungshunden, die in vor allem deutschen Forschern zu danken sind, darstellt. Die lebendige Schilderung und Deutung Omanns läßt und die Bildwerke einbringlich erleben. Der Anhang bietet eingehende kunstgeschichtliche Erläuterungen.

Der neue Albers-Film



Ein geheimnisvoller Gang hinter der Bibliothek: Hans Albers als Sherlock Holmes, Marieluisa Claudius als Mary Berry, Hans Knöschke als Jane Berry, Heinz Rühmann als Dr. Watson in dem Ufa-Tonfilm „Der Mann, der Sherlock Holmes war“.

Vertical sidebar on the right edge of the page containing various circular and rectangular logos, including anniversary marks (1884, 16 Jahre, 32 Jahre, 60 Jahre, 35 Jahre, 55 Jahre, 30 Jahre, 25 Jahre, 24 Jahre, 18 Jahre) and other institutional or commercial symbols.



Tradition verpflichtet



PIANOS - HARMONIUMS
neu und gebraucht
Stolzenberg
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 18

Antennen in jeder Form
baut als langjähriger Spezialist
Otto Kunze Elektro- und Radio-
Werkstatt, Schnörr-
straße 15, Ruf 48208

Stepp- u. Daunendecken-Fabr.
- Umarbeitungen -
Auch Ihre Federbetten und 2 kg abgelegte Wolle
verarbeite ich zu Decken - 18 Referenzen.
E. Berndt, Marschallstr. 2 - Ruf: 29974
100. Alt-Lobau, Reinhardtstr. Linien 1, 8, 14, 17, 18, 19, 22

Büro für Architektur
und Bauausführungen
Philipp Wunderlich
DRESDEN A, ANHNERSTRASSE 48, RUF: 21000

Marmeladenfabrik u. Fruchtpresserei
Artur E. Haupt
Radebeul - Oberlößnitz
Konfitüren, Marmeladen
Fruchtsäfte - Konserven
Verkaufsstellen in:
Dresden - Freiberg - Chemnitz
Zwickau - Zittau - Leipzig - Görlitz

Ernst Berthold
Bauglaserer u. Glashandlung
Glasdächer, Schaulenster, Autoscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenschätze berechnigt und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 69 / Ruf 61079

Briefmarkenhandlung
H. Mörbitz
Dresden A, Müller-Berzel-Str. 23
Sach- und fechtenmäßige Be-
dienung in allen Dingen für
Briefmarkensammler.

Fahrschule Langendorf
Ruf 14258 Dresden A1 Bankstr. 7
4000 m Lehrfilm

Fahrlehrer Killig
Dresden A 16, Strieflener Straße 19, 1.
Ruf 61917
Seit 35 Jahren in der Branche
selbständig

Autokühler - Fabrik
Schneider & Teßnow
Automobil-Kompressor - Kühlerbau
Dresden A - Große Plauenstraße Str. 29 - Ruf 27117

Gerok-Garagen
Gerokstraße 21
Tag und Nacht geöffnet
Ruf 60053 - Leihwagen

Schlüter-Garagen
Schlüterstraße 43 - Ruf: 34120
Groß-Tank - Modernster Wagenpflegedienst

Fahrlehrer A. Krause
Sorgfältige Ausbildung nach langjähriger Erfahrung, ohne
Kursgebühren, nachmittags Unterricht, Montag, Mittwoch,
Freitag, abends 8 Uhr
DRESDEN A, Steinstraße 1a, Fernruf 12048

ASTRA
35-jährige Fabrikationserfahrung
Zahnäcker aller Art
Autoteile
35-jährige Fabrikationserfahrung



Dresden um 1800. (Nach einem alten Bild)

Seit 56 Jahren
bekannt für beste Qualität und
niedrigste Preise
E. PASCHKY

Adler-Drahtbürsten - Fbr.
Peterstraße 45 - Ruf 277 05
Kratzbürsten, eiserne Besen, Drahtbürsten, techn. Bürsten

Bärenhecker Brot
Reines Roggenbrot aus Erzgebirgsroggen
Hersteller: Genossenschaft d. Grenzlandbauern i. Osterzgebirge
Ist billiger, denn es sättigt mehr!
Verlangen Sie es bei Ihrem Kaufmann!
Fernruf: Glashütte 202

Max Hugo Fiedler
Kolonialwarenhandlung
Josephinenstraße 9
Ruf 22900

Schweizerhaus-Diele
Schweizer Straße 1
Neu eröffnet!
Vollkommen umgebaut und renoviert. Jeden Mittwoch
Sonntags und Sonntag der große Tanzbetrieb!

Fischers
Elektro-Werkstätten
Ackerwiesental - Reparatur
Pillnitzer Str. 46 - Ruf 19029

Oberfeetzerhof
Oberfeetzerhof 10,
an der Hauptstraße
Das Garten - Paradies
im Dresden Zentrum
Stadthaus-Rück
Gut gepflegte Bier

Loutowitz
Windmühle
Historische Gaststätte.
Bekannt. Familientokal
Endstation 18 und 20, Autobus A.

Ihr **Verdienst** erhöht sich
beim Verkauf aller Arten Brote
beim Einkauf von Bäckern u. Pizzen
sowie Jute-Emballagen aller Art
Erste deutsche Bäckzentrale **Kunath & Polke, Dresden A. - Fernsprecher 18253**

K. Starke und R. Hartmann
Gaststätten- und Familien-Billard
Dresden N 6, Ruf 55627

Sellerwarenfabrikation
Bündeln u. Packkordel, Gurte, Hanf-u. Drahtseile
Gebr. Heussinger
Zehngasse 10, Pflanzingstr. 4, Hohenzollernstr. 51
Ruf 26712

brauchen Sie
Pfeifenlagen,
Bruchbänder, Leibbinden,
Bismutbrümpfe,
Orthopädische Apparate,
kommen Sie zum Fachmann
Otto Jaster
Strießener Straße 66
Bandagist am Fürstenplatz
Krankenkassen- u. Be-
hördenlieferant, T. 20711

MÖBEL - HESSE
Dresden A, Rosenstraße 48, nahe Ammonstr.
Hallestraße Linie 20
40 Küchen . . . schon ab 100,-
25 Schlafzimmer . . . ab 200,-
25 Speisezimmer . . . ab 200,-
Gegründet 1875 - Telefon 21089 - Ehestandsdarlehen

Lommatzcher
Biskuitfabrik
Gebr. Schmidt, Kom.-Ges.
Verkaufsstelle Dresden A, Moritzstr. 13
Ecke König-Johann-Straße - Ruf 509

KLOPPER - BROT
1825
wichtigen Stoffe, so den schließ-
lichsten Vitamin- und Mineral-
stoffträger des Korns. Das schimmernde Korn enthält dreimal soviel Mineral-
stoffe, achtmal soviel Fett und viermal soviel Eiweiß als das Korn selbst.
KLOPPER-BROT
ist kräftig-würzig im Geschmack, leicht verdaut und bekömmlich
Hersteller: Bäckfabrik K. Schubert, Pfaffal, Hermann-Böring-Str. 15, Ruf 67996

Kuck-Schönke,
Dohna
Seit 1753
Perle im Bier, Maltz, Bitter,
Bittere Kaffeebohnen,
Schilling-Gurken, Salzen,
Verfeinertes
Ruf Wessertal 30.

Lochmühle-
Waldfrieden
im Comenator Grund,
Schöne Weiden,
Anis-Ischalt, Pflanzing
Ruf 66 900

Bombastus
Mundwasser
Zahncreme
empfehlen sich von selbst
Hersteller: BOMBASTUS-WERKE, FRIEDL-ZUCKERBROD, DRESDEN

NATUR UND GESUNDHEIT

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / DIENSTAG, 17. AUGUST 1937

Geheimnisvoll verflochtenes Kräftespiel im Organismus

Die Substanzen, die den menschlichen Organismus bilden, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Die Kräfte, die im Organismus wirken, sind in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten. Jedes Organ hat seine eigene Aufgabe zu erfüllen, und diese Aufgabe ist mit der des gesamten Organismus verknüpft.

Schmerzen, die uns täuschen

„Magenschmerzen“, die vom Blinddarm ausgehen — Die meisten inneren Organe sind schmerzempfindlich

Wir empfehlen den nachstehenden Artikel der besonderen Beachtung unserer Leser, da die darin niedergelegten Feststellungen und Ratschläge bei sehr vielen leichten und schwereren Krankheiten von erheblicher praktischer Bedeutung sein können.

Das Verhältnis des Schmerzes zur Krankheit unterliegt manchmal recht seltsamen Schwankungen. Wenn man körperlichen Schmerz empfindet, glaubt man natürlich, den Schaden an der Stelle suchen zu müssen, von welcher er ausstrahlt. Doch oft ist es anders, und dabei die Nerven, der Kranke selbst kann an einer ganz andern Stelle liegen, als und die Art der Schmerzen anzuzeigen scheint. Oft nämlich der Schmerz an, daß ein krankhafter Prozeß im Körper beginnt, oft ist er aber auch der Vorläufer der Heilung. Verschieden können von solchen Schmerzempfindungen begleitete Krankheiten sein, verschieden ist die Schmerzempfindlichkeit der Organe, anders werden Schmerzen aus der Hautoberfläche empfunden als im Inneren des Körpers. Wenn wir Schmerzen an Stellen fühlen, die gar nicht erkrankt sind, dann spricht der Arzt vom sogenannten „Projektions Schmerz“ — und oft mag sich der geplagte Patient wundern, wenn sein Arzt etwa bei gewissen Magenschmerzen nicht dieses Organ als Sitz der Schmerzen feststellt, sondern vielmehr die Nieren oder den Blinddarm als Ursache der Schmerzen feststellt. Häufiger als wir im allgemeinen glauben, sind solche Fälle, in denen der Körper den Schmerzen manchmal auch den Ort der Schmerzen verrät. Besonders der große Krampf des Blinddarms, der als Krampf des Blinddarms bezeichnet wird, ist ein Beispiel dafür. Ganz anders verhalten sich heute mit diesen Schmerzempfindungen und seltsam genug sind viele solche Fälle, so daß der Arzt all seine Erfahrung und sein Können benützt, um nicht auch ein Opfer von Täuschungen dieser Art zu werden. Aber nicht der Körper selbst täuscht uns bei der Empfindung des Schmerzes, oft gibt auch der Patient die falsche Auskunft über die Schmerzen, wenn er nicht weiß, was er fühlt. Ein jeder Arzt muß sich täglich der Beobachtung, daß sehr viele der ihn befragenden Kranken bei ihrer Schilderung des Leidens nicht nur die Stellen des Schmerzes unrichtig angeben, sondern sogar die Körperstelle falsch benennen. Sehr häufig kommt beispielsweise der Patient, er hätte Schmerzen im Magen, während er sich nach anderem Befragen als solche des Bauches herausstellt. Fuß und Bein, Hand und Arm werden sehr, sehr oft verwechselt. Von hysterischen Personen, die sich gar nicht bestehende Schmerzen suggerieren, sind mit deren falschen Angaben — an die sie selbstlich selbst glauben — der Arzt oft genug angetroffen worden. Soll hier gar nicht die Rede sein, die vielfältigen Möglichkeiten einer falschen Angabe der Schmerzen.

Ein besonders arger Betrüger ist der Magen. Er schmerzt nur bei recht vorgeschrittenem Befahren oder in den späteren Stadien des Krebses, während er sich mit Vorliebe als Ständchen für andre Leiden hergibt. Ein Krampf hat für sich erdremel, daß 80 Prozent aller „Magenschmerzen“ in Wirklichkeit auf Entzündung oder Reizung des Blinddarms zurückzuführen sind. Auch Wasserleiden werden oft auf den Magen bezogen. Sogar bedeutende Lungenerkrankungen können in den ersten Stadien Beschwerden in der Magengegend verursachen. Aber das sind seltene Ausnahmen, und nicht wäre falsch, als glauben zu wollen, daß Magenschmerzen nicht eine Tuberkulose im Anfang sein. Es ist ja überhaupt eine seltsame Einrichtung des Körpers, daß seine inneren Organe nicht oder nur sehr beschränkt der Schmerzempfindung zugänglich sind, und meist nur indirekt durch andre Schmerzen sind, und meist nur indirekt durch andre Schmerzen sind, und meist nur indirekt durch andre Schmerzen sind.

Die meisten inneren Organe sind schmerzempfindlich. Die Schmerzen, die wir empfinden, sind oft nicht an der Stelle, die wir vermuten, sondern an einer ganz andern Stelle. Dies ist ein Zeichen dafür, daß ein krankhafter Prozeß im Körper beginnt, oft ist er aber auch der Vorläufer der Heilung.

Die Schmerzen, die wir empfinden, sind oft nicht an der Stelle, die wir vermuten, sondern an einer ganz andern Stelle. Dies ist ein Zeichen dafür, daß ein krankhafter Prozeß im Körper beginnt, oft ist er aber auch der Vorläufer der Heilung.

Die Schmerzen, die wir empfinden, sind oft nicht an der Stelle, die wir vermuten, sondern an einer ganz andern Stelle. Dies ist ein Zeichen dafür, daß ein krankhafter Prozeß im Körper beginnt, oft ist er aber auch der Vorläufer der Heilung.

Natürliche Hautpflege

Unsere Haut ist nicht nur ein Organ, das gewisse Aufgaben erfüllt, sondern auch ein Schutzorgan, das den Körper vor äußeren Einwirkungen schützt. Die natürliche Hautpflege ist die beste, die wir anwenden können. Sie besteht darin, die Haut sauber zu halten, sie zu pflegen und sie vor äußeren Einwirkungen zu schützen.

Die natürliche Hautpflege ist die beste, die wir anwenden können. Sie besteht darin, die Haut sauber zu halten, sie zu pflegen und sie vor äußeren Einwirkungen zu schützen.

Die natürliche Hautpflege ist die beste, die wir anwenden können. Sie besteht darin, die Haut sauber zu halten, sie zu pflegen und sie vor äußeren Einwirkungen zu schützen.

Die natürliche Hautpflege ist die beste, die wir anwenden können. Sie besteht darin, die Haut sauber zu halten, sie zu pflegen und sie vor äußeren Einwirkungen zu schützen.

Tageszeit und Lebensablauf

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die meisten Menschen nachts geboren werden. Weniger beachtet wird, daß auch die Todesfälle zu gewissen Stunden des Tages sehr zahlreich sind. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Kennen Sie die „Wiesenkranke“?

Die „Wiesenkranke“ ist eine ganz neue Entdeckung, die den Menschen in der Lage setzt, die Krankheiten zu erkennen, die er selbst nicht bemerkt. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Gesundheitspflege der Frau

Die Gesundheitspflege der Frau ist ein sehr wichtiges Thema. Es besteht darin, die Frau in der Lage zu setzen, ihre Gesundheit zu erhalten und sie vor Krankheiten zu schützen. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Amtliches

Die Amtlichen Nachrichten sind ein wichtiges Dokument, das die Regierung in der Lage setzt, die Bürger in der Lage zu setzen, ihre Rechte zu kennen und sie zu verteidigen. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Aerztliche Anzeigen

Die Aerztlichen Anzeigen sind ein wichtiges Dokument, das die Ärzte in der Lage setzt, die Patienten in der Lage zu setzen, ihre Krankheiten zu erkennen und sie zu heilen. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

SCHADEN

Die Schäden sind ein wichtiges Dokument, das die Menschen in der Lage setzt, die Schäden zu erkennen und sie zu vermeiden. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Als wenn Sie neue Füße haben und auf Sami laufen!

Die Schuhe sind ein wichtiges Dokument, das die Menschen in der Lage setzt, die Schuhe zu erkennen und sie zu kaufen. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der menschliche Organismus in einem unvorstellbar feinen Kräftespiel miteinander verflochten ist.

Theater-Spielplan

Opernhaus
Schauspielhaus
Kombihaus
Theater des Volkes
Central-Theater

Garten und Heim

Mittwoch, 18. August, 20 Uhr
Lieder- und Arien-Abend
Louis Grabeure

PHILHARMONIE
Donnerstag den 19. August 1937, 20.30 Uhr
Zwinger-Serenade
Dirigent: Koscak Yamada

Schlesische Landesmusikschule
in Breslau
Direktor: Professor Heinrich Basal

„GRINZINGER“
Morgen Mittwoch den 18.8.
Wiedereröffnung

Café Waldesruh
Alle tanzen, singen mit, sind lustig!
Neue Winterstuben

GASTHOF MOCKRITZ
Kaffeekränzchen mit Tanz
Der große Tanzbetrieb

Barberina und Weindorf
täglich Polizeistunde 3 Uhr

Automarkt
Verkäufe

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:
Viel Spaß beim Sehen!

Café Minerva
Lange Nacht

Rheingold-47
Wettersaal, Breite Straße 18

Meißner Stadtkeller
LANGE NACHT

BOLS
Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Eisenhof
Lange Nacht

Jägerhof, Steinstr. 2
Lange Nacht

Blaukante
Lange Nacht

Berntastler
Lange Nacht

Stiftshof
Lange Nacht

Bürger-Kasino
Polizeistunde 3 Uhr

Markgrafenhof
Lange Nacht

Basistheater am Trinitatisplatz
Lange Nacht

Stadtkrug
Lange Nacht

Mutter Anna's Weinstube
Lange Nacht

Molke - Poppitz 2
Lange Nacht

Rebstock
Lange Nacht

Bamberger Holbräu
Lange Nacht

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Fahrräder
Verkäufe

FAHRRÄDER
Ballon Hochdruck

Chrom-Ballonrad 48.
Verkäufe

Fahrräder
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Seitwagen-gerippe
Verkäufe

Für Schül- und Zeichenunterricht
Aus unserer Spezial-Abteilung
Schreibwaren

NORDSEE
Achtung! Verlegung!
Mittwoch, 18.8.37, 15 Uhr

Damentaschen
Reparaturen
alle Lederwaren

Regina
Täglich bis 3 Uhr
u. Tanz

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe

Steuereffekt
Verkäufe